

[www.hauck-aufhaeuser.com](http://www.hauck-aufhaeuser.com)

# NEUIGKEITEN AUS DER HAUCK & AUFHÄUSER KULTURSTIFTUNG

Newsletter #3

HAUCK & AUFHÄUSER  
**KULTUR**  
STIFTUNG

## Neuigkeiten aus der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung #3

### I. Rückblick



Der Deutsche Stiftungstag 2019 war in diesem Jahr vom 5.-7. Juni 2019 zu Gast in Mannheim. Das Motto lautete „Unsere Demokratie“.

Gemeinsam mit unserem Stifter, der Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, haben wir im Rahmen des Lunch-Meetings am 6. Juni 2019 zum Thema **„Transparenz und Anlegerschutz – wie Stiftungsverantwortliche den Anbietern von Finanzprodukten in die Karten schauen können“** mit unseren Gästen diskutiert.

Herr Dr. Wolfgang Kirschner, Geschäftsführer der H&A Global Investment Management GmbH, München, ging der Frage nach, wie der Gesetzgeber

versucht, im Rahmen zahlreicher neuer Vorschriften Anleger besser zu schützen, indem er die Anbieter zu vermehrter Transparenz in den verschiedenen Finanzprodukten verpflichtet. Angesichts der damit einhergehenden Informationsfülle ist es jedoch für Anleger nicht leicht, die für sie entscheidenden Informationen zu finden bzw. zu verstehen. Anhand spannender Beispiele (neue Fondskonzepte, Zertifikate, Crowd Investments u. a.) zeigte er unseren Gästen, wie sich Anleger die Vorgaben zunutze machen können: entweder um selbst bessere Anlageentscheidungen zu treffen oder um sich besser beraten lassen zu können.

#### [Download: Vortrag Transparenz & Anlegerschutz](#)

Sowohl an unserem Messestand als auch beim Lunch-Meeting und unseren Gesprächen mit Stiftern, Stiftungsvorständen und Beratern zeigte sich, dass sich die Stiftungsvorstände – ausgehend von der anhaltenden Niedrigzinsphase und einer für 2019 prognostizierten Inflationsrate von 2% – vermehrt auch mit alternativen Investments auseinandersetzen. Dies ist insbesondere für ehrenamtliche Stiftungsvorstände mit erheblichem Kenntnisaufbau und großer Eigeninitiative verbunden.

*Bild v. l. n. r.: Thomas Kleffmann (H&A Leiter Private Banking Deutschland), Thomas Schuster (H&A München), Melanie Jacobs (Geschäftsführerin Stiftungszentrum.law Rechtsanwalts-gesellschaft mbH München), Karen Krämer (Vorstand der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung), Jürgen Kors (H&A Hamburg).*



## II. Förderung: Museumsführer für Familien im Kunstmuseum DASMAXIMUM KunstGegenwart in Traunreut

Zusammen mit dem Kunstmuseum DASMAXIMUM KunstGegenwart in Traunreut werden wir in den nächsten beiden Jahren einen Museumsführer zur kostenfreien Nutzung für Kinder und Familien erstellen. Ziel ist es, insbesondere jüngeren Besuchern das eigenständige Erkunden des Kunstmuseums möglich zu machen und dadurch künstlerisches Interesse zu wecken und zu fördern.

### Interview mit Frau Dr. Löffler, Museumsleiterin DASMAXIMUM in Traunreut, und Frau Karen Krämer, Vorstand der Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung:

#### 1. Frau Krämer, wie sind Sie als Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung auf die Idee gekommen, einen Museumsführer für Familien für das Kunstmuseum DASMAXIMUM in Traunreut zu erstellen?

Der Freundeskreis DASMAXIMUM e. V. bemüht sich seit vielen Jahren um ein lebendiges Netzwerk von Förderern der Kunst und Jugendarbeit. So bin auch ich auf das Museum DASMAXIMUM in Traunreut aufmerksam geworden. Bei meinem ersten Besuch des Museums, in dem sich zeitgenössische Kunst im wechselnden Licht der Tages- und Jahreszeiten erleben lässt, habe ich die Museumsleiterin, Frau Dr. Birgit Löffler, kennengelernt. Ich konnte erleben, mit wie viel Freude und Engagement Schulklassen außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Museum besuchen und Kunst entdecken können. Frau Dr. Löffler berichtete dann, dass es ein großer Wunsch der Stiftung DASMAXIMUM und ihres Förderkreises ist, den jungen Menschen eine Möglichkeit zu geben, das Museum auch eigenständig zu erkunden. Schnell war klar: Ein Museumsführer muss her!

#### 2. Frau Dr. Löffler, Arbeitsblätter hat jedes Museum. Was ist der große Unterschied zu dem geplanten Museumsführer für Familien?

Im Museum DASMAXIMUM tragen die Auswahl weniger Künstler und großer Werkgruppen, sowie Ruhe, Licht und Weite ganz bewusst zur Intensität der Kunstbegegnung bei. Die Beständigkeit der Sammlung ist ein Anlass zur Wiederkehr und Neuentdeckung. Umso mehr soll auch der Museumsführer keinen schnellen Gesamttrundgang illustrieren, sondern ein Anlass zur Vertiefung einzelner Bereiche sein.

Um den Künstlern näher zu kommen, möchten wir eine gemeinsame Beschäftigung der Familien anregen. In den einzelnen Arbeitsbögen wird daher auf die positive Erfahrung des Museums mit ungeübten Museumsgästen und Kindern gebaut, die oft durch ihren unmittelbaren empathischen Zugang zur Kunst überraschen und darüber hinaus ein hohes kreatives Potential besitzen. Da die großen, einladenden Bögen kein Wissen abfragen, sondern z. B. auch Materialien zum spielerischen Ausprobieren enthalten und über den Museumsbesuch hinaus wirken, können auch die Eltern – geradezu unter Anleitung ihrer Kinder und zusammen mit ihnen durch kleine Aufgaben behutsam geführt – die Kunst einmal auf intuitive Weise erfassen.

Ganz im Sinne des Museumsstifters Heiner Friedrich werden damit zu den einzelnen Künstlern Möglichkeiten der Annäherung geschaffen, die nicht über den Weg kunsthistorischer Fakten führen und hoffentlich die Neugier wecken auf weitere gemeinsame Begegnungen mit der Kunst.

### 3. Frau Krämer, wie gehen Sie bei der Erarbeitung des Museumsführers vor?

Bei meinem ersten Besuch des Kunstmuseums haben Frau Dr. Löffler, ihre Kollegin, Frau Dr. Maria Schindelegger, und ich erste Ideen für den Museumsführer gesammelt: Kinder wollen nicht nur etwas vorgelesen bekommen. Sie haben ein eigenes Vorstellungs- und Darstellungsvermögen. Und sie wollen ausprobieren. Das muss unser Museumsführer können!

Für unser Treffen im Juli 2019 hatten wir die Klasse 5b der Mittelschule Traunreut und die Kunstpädagogin, Frau Susanne Frigge, eingeladen. Es war einfach herrlich zu sehen, mit wieviel Freude und Neugier die Kinder Kunst entdecken. Im Anschluss saßen wir gemeinsam mit Frau Frigge (Kunstpädagogin) und Herrn Dr. Anzeneder (Vorstand des Freundeskreises DASMAXIMUM e. V.) zusammen und haben beschlossen, mit einem Künstler, John Chamberlain, zu beginnen. So können wir den Museumsführer ausprobieren und lernen. Bei der Frage des Inhalts war schnell klar: Anregen – Neugier wecken – Selbermachen, das werden die drei Säulen unseres Museumsführers sein.



*Impressionen von dem Museumsbesuch am 17. Juli 2019 gemeinsam mit einer 5. Klasse der Mittelschule Traunreut*

### III. So können Sie stiften

Haben auch Sie Interesse an einer Unterstützung unserer Stiftung? Die Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung ist eine als gemeinnützig anerkannte, rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts. Selbstverständlich ist Ihre Spende oder Ihre Zustiftung steuerlich abzugsfähig. Auch eine Zuwendung durch Testament ist möglich. Bei Interesse an der Zuwendung einer Spende oder Zustiftung wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsführerin, Frau Karen Krämer. Sie steht Ihnen herzlich gern für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

#### Impressum

Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: Karen Krämer  
Kaiserstraße 24, 60311 Frankfurt am Main  
Tel.: +49 (0) 69 2161-1442  
Fax: +49 (0) 69 2161-1699  
Email: karen.kraemer@hauck-aufhaeuser.com

#### Spendenkonto

Hauck & Aufhäuser Kulturstiftung  
IBAN: DE 16 5022 0900 0007 3888 87  
BIC: HAUCK DE FF